



Newsletter 2019/02

Herzlich Willkommen zum zweiten GRE Newsletter in 2019

Seit fast einem Monat lebt die Weltgemeinschaft auf Pump. In diesem Jahr fiel der Erdüberlastungstag auf den 29. Juli, so früh wie nie zuvor. Würden allerdings alle Länder so viele Ressourcen wie Deutschland beanspruchen, wäre der „Earth Overshoot Day“ 2019 schon am 3. Mai gewesen.

Der Gebäudebereich kann diese Bilanz signifikant verbessern. Auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende Lösungsvorschläge sind ausreichend vorhanden. Die Politik ist aufgefordert, zu handeln. Die GRE beteiligt sich auf mehreren Ebenen, die vorhandenen Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und die Entscheidungsprozesse zu beschleunigen: Durch die Veröffentlichung wissenschaftlicher Erkenntnisse und eigener Standpunkte, persönlich in kleinem Kreise, beispielsweise auf den Kaminabenden, auf größeren Veranstaltungen gemeinsam mit Partnern wie dem DEN e. V. oder auf unserem alle 2 Jahre stattfindenden GRE-Kongress. Auf diese Großveranstaltung am 23. und 24. April 2020 mit dem Titel „Klimaneutraler Gebäudebestand 2050 – Wie schaffen wir das?“ freuen wir uns schon jetzt. Bis dahin wünschen wir Ihnen gute Ideen und neue Erkenntnisse beim Lesen unseres Newsletters und freuen uns über den Gedankenaustausch.

Aktuelle Themen

Anhörung zum GEG beendet – GRE-Stellungnahme abgegeben

BMWi und BMI haben Ende Mai zur Stellungnahme bis 28. Juni 2019 aufgerufen. Der noch in der Ressortabstimmung befindliche Referentenentwurf zum „Gesetz zur Vereinheitlichung des Energieeinsparrechts für Gebäude“ - besser bekannt als „Gebäudeenergiegesetz“ (GEG) - wurde [auf der Seite des BMWi](#) veröffentlicht, die Länder- und Verbändeanhörung gestartet. Die einzelnen Beiträge will das BMWi auf seiner Website veröffentlichen. Eine Zusammenfassung mehrerer Stellungnahmen findet sich bereits jetzt auf den Seiten des Gentner Verlags (Gebäude Energieberater): [LINK](#).

Die GRE, vertreten durch Prof. Dr.-Ing. Andreas H. Holm, nahm auf Einladung des BMWi an der Anhörung teil bevor der Referentenentwurf veröffentlicht wurde. Die schriftliche Stellungnahme folgte im Nachgang und kann auf der GRE-Homepage eingesehen werden: [LINK](#).

Die GRE begrüßt die Bemühungen um Vereinheitlichung, Entbürokratisierung und das generelle Ziel des Klimaschutzes, kritisiert allerdings die bisherige Umsetzung im Entwurf als zu gering. Mehrere Anforderungen wurden teils wörtlich aus den aktuell gültigen Regelwerken übernommen oder sogar gesenkt, anstelle sie zu verschärfen. Schlupflöcher bzw. Umgehungsmöglichkeiten bietet der neue Entwurf aufgrund mangelnder Konkretisierung weiterhin, z. B. bei der Bewertung von energetischen Maßnahmen nach wirtschaftlichen Kriterien. Hier muss dringend nachgebessert werden.

Hintergrund

Für die energetischen Anforderungen an Gebäude gelten derzeit zwei Regelwerke. Das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) mit der Energieeinsparverordnung (EnEV) enthält die bau- und anlagentechnischen Anforderungen an Gebäude. Das Erneuerbare-Energien-Wärmeengesetz (EEWärmeG) bestimmt, dass bei neuen Gebäuden sowie bei Bestandsgebäuden der öffentlichen Hand erneuerbare Energien zu Wärmezwecken in einem festgelegten Umfang zu nutzen sind. Beide Regelwerke sind nicht vollständig aufeinander abgestimmt.

Sollten Sie Beiträge und Hinweise haben, so freuen wir uns über Ihre Information an gre@gre-online.de.

GRE - Gesellschaft für Rationelle Energieverwendung e.V., Gottschalkstr. 28a, 34127 Kassel

Artikel 9 der Richtlinie 2010/31/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Mai 2010 über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden, ABl. L 153 vom 18.6.2010, S. 13, ABl. L 155 vom 22.6.2010, S. 61 (EU-Gebäuderichtlinie) verpflichtet die Mitgliedstaaten, sicherzustellen, dass ab 2021 alle neuen Gebäude als Niedrigstenergiegebäude ausgeführt werden. Für Nichtwohngebäude der öffentlichen Hand gilt diese Pflicht schon ab 2019.

Mit dem Gebäudeenergiegesetz soll das Energieeinsparrecht für Gebäude strukturell neu konzipiert und vereinheitlicht werden. Es führt das Energieeinsparungsgesetz (EnEG), die Energieeinsparverordnung (EnEV) und das Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich (Erneuerbare-Energien-Wärme-gesetz, EEWärmeG) in einem neuen Gesetz zusammen.

Zur Umsetzung von Artikel 9 der EU-Gebäuderichtlinie wird zudem der Niedrigstenergiegebäudestandard für neue Nichtwohngebäude festgelegt, die im Eigentum der öffentlichen Hand stehen und von Behörden genutzt werden sollen (Nichtwohngebäude der öffentlichen Hand).

1. GRE-DEN Forum 2019

Unter dem Motto „Energieeffizientes Bauen und Modernisieren“ luden GRE, DEN und die KfW Bankengruppe am 3. April 2019 nach Frankfurt ein, um gemeinsam über die praktischen Konsequenzen und mögliche Lösungsansätze aus Sicht aller beim Bau beteiligten Akteure zu diskutieren. Denn nur die Ausweitung der Bilanzgrenzen auf den gesamten Lebenszyklus der Gebäude erlaubt eine vollständige Bewertung der Nachhaltigkeit von Gebäudekonzepten und somit die gezielte Förderung von nachhaltigen Baustoffen und -produkten. Genau dies hat sich die Bundesregierung in ihrem Ende 2016 veröffentlichten Klimaschutzplan 2050 als Ziel gesetzt.

Mit Teilnehmenden aus Wohnungswirtschaft, Wissenschaft, Industrie und Fördergebern waren Akteure aus allen beteiligten Gruppen vorhanden. Die Referentinnen und Referenten Petra Bühner (KfW), Inga Stein-Barthelmes (Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.), Prof. Dr.-Ing. Andreas H. Holm (GRE), Fabian Viehrig (GdW) und Dr. Alexander Renner (BMW i) gaben Einblicke in ihre tägliche Arbeit. Impulsvorträge zu Beginn der einzelnen Workshops schafften das Basiswissen, um schnell zu einer fruchtbaren Diskussion zu gelangen. Besonders wichtig war dabei allen Beteiligten, ein gemeinsames Verständnis der technischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Grundlagen zu schaffen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein von Prof. Dr. Andreas H. Holm (GRE) und Marita Klemnow (DEN) moderiertes Podiumsgespräch mit dem Leitthema „von der Energieeffizienz zur Nachhaltigkeit im Gebäudebestand“ mit Inga Stein-Barthelmes (Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.), Daniel Fuhrhop, Prof. Dr. Anton Maas (GRE), Dr. Alexander Renner (BMW i) und Petra Bühner (KfW). Alle Referentinnen und Referenten waren sich einig, dass eine Erhöhung der Sanierungsquote zur Steigerung von Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz notwendig ist. Die Ausgestaltung kann dabei ganz unterschiedlich ablaufen und sollte sich am konkreten Bedarf orientieren: Technologieoffene Sanierung und die Optimierung von Wohnungsgrundrissen und das Leben von neuen Wohnformen ergänzen sich gegenseitig.

GRE und DEN laden ein
zum **Abendforum**
Energieeffizientes Bauen und Modernisieren

14. Oktober 2019 in Berlin



© DEN e.V. – Fotografien: Kerstin Jana Kater

Deutsches Energieberater-Netzwerk e.V. • Berliner Straße 257 • 63067 Offenbach
GRE - Gesellschaft für Rationelle Energieverwendung e.V. • Gottschalkstr. 28a • 34127 Kassel

2. GRE-DEN Abendforum Energieeffizientes Bauen und Modernisieren am 14.10.2019

Wenn die Energiewende gelingen und mittelfristig die nationalen Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland erreicht werden sollen, müssen deutlich mehr energetische Sanierungsmaßnahmen realisiert werden. Der notwendige bundeseinheitliche Vollzug der Energieeinsparverordnung EnEV ist dringend nötig, eine Überwachung der Vorgaben im Neubau muss eingeführt werden. Doch wie soll das bewerkstelligt werden?

Was können wir nach fast 18 Jahren EnEV festhalten und wo führt der Energieausweis der Zukunft hin? An welchen Kriterien können Erfolge festgemacht werden?

Nach 2 Impulsvorträgen von Prof. Dr.-Ing. Anton Maas und Dr. Sabrina Schulz (KfW Bankengruppe) werden u.a. diese Fragen in der anschließenden Podiumsdiskussion erörtert. Mit dabei sind beispielsweise Dr. Alexander Renner (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) und Christian Stolte (Deutsche Energie-Agentur). Im Anschluss bietet sich die Möglichkeit, die Referentinnen und Referenten näher kennen zu lernen und im Teilnehmerkreis angeregt zu diskutieren.

Merken Sie sich den 14.10.2019 für das DEN-GRE Abendforum in Berlin vor! Das detaillierte Programm finden Sie [hier](#). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um [Anmeldung](#) bis zum 2.9.2019.

GRE-Kaminabende

Eine bewusst auf kleine Zielgruppen abgestimmte Veranstaltungsreihe der GRE stellen die Kaminabende dar. Dort wird ein konkretes Thema von wissenschaftlich hochkarätigen Referentinnen und Referenten in lockerer Atmosphäre aufbereitet präsentiert. Eine Diskussion der Beteiligten ist in diesem Format ausdrücklich erwünscht. Gefördert und organisiert werden die Treffen von und mit GRE Partnern. Der erste Kaminabend am 5.2.19 mit 25 Personen stand unter dem Motto des künftigen GEG, der zweite behandelte das Thema „Lebenszyklusanalyse von Gebäuden“. Im November 2019 ist ein weiterer Abend zum Thema Baukosten geplant.

CO2-Bepreisung: Bitte jetzt Handeln

In den von unterschiedlichen Ministerien in Auftrag gegebenen Studien zur CO2-Bepreisung herrscht Konsens, dass der Weg zu einer treibhausgasneutralen Wirtschaft nur über die einheitliche Bepreisung des CO2-Ausstoßes und die sukzessive Reduzierung der auszustoßenden Menge führt, um die klimapolitische Herausforderung zu bewältigen.

Die Neuorganisation des europäischen Zertifikatehandels ist das mittelfristige Ziel. Lediglich bei der Übergangslösung werden die Vorschläge CO₂-Steuer oder separater Emissionshandel je nach Priorität der zu erreichenden Ziele (z. B. Wirksamkeit, Geschwindigkeit, Wettbewerbsfähigkeit oder soziale Ausgewogenheit) unterschiedlich bewertet.

An grundlegenden Fakten mangelt es nicht. Einmal mehr ist das Handeln der politischen Akteure gefragt. Die GRE wünscht ihnen einen fruchtbaren Tatendrang nach der Sommerpause.

Von BMU und BMWi in Auftrag gegebene Gutachten zur CO₂-Bepreisung

- vom Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft: [LINK](#)
- der Hans-Böckler-Stiftung: [LINK](#)
- des DIW: [LINK](#)
- des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: [LINK](#)
- des Sachverständigenrates: [LINK](#)

Neues Beiblatt 2 zur DIN 4108 ersetzt Vorgängerversion

Während sich Bauweisen und -materialien stark verändert haben, mussten sich die Bauakteure beim Beiblatt 2 zur DIN 4108 bislang mit einer 13 Jahre alten Fassung begnügen. Nach einer Entwurfsfassung von 2017 liegt nun eine fertige Neufassung mit dem Ausgabedatum 06-2019 vor. Unter anderem wurden Anhänge überarbeitet und neue Formblätter zur Dokumentation der Nachweise aufgenommen. Wichtig ist auch die Einführung zweier unterschiedlicher Niveaus zur Ermittlung des pauschalen Wärmebrückenzuschlages. Eine Zusammenfassung der wesentlichen Änderungen stellt das Öko-Zentrum NRW auf seiner Homepage zur Verfügung: [LINK](#). Die Neufassung des Beiblatts 2 zur DIN 4108 ist kostenpflichtig beim Beuth Verlag erhältlich: [LINK](#).

GRETA ist das Gesicht – Aber wie entwickelt sich die Fridays for Future-Bewegung?

Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht über eine Veranstaltung oder neue Forderung der globalen, ursprünglich von Schülern und Studenten getriebenen Bewegung Fridays for Future berichtet wird. Wegzudenken ist die durch viele Unterstützungsorganisationen (Architects, Artists, Parents oder Scientists for Future) flankierte Bewegung aus der derzeitigen Medienlandschaft nicht mehr, Ermüdungserscheinungen sind nicht zu erkennen. Am 20. September 2019 wird es einen weltweiten Klimastreik unter Beteiligung aller Bevölkerungs- und Berufsgruppen geben, der in Deutschland von ver.di und DGB unterstützt wird. Noch häufiger als die Bewegung selbst wird laut [Google Trends](#) nach der Initiatorin Greta Thunberg gesucht. Sie gibt dem Klimaschutz ein Gesicht. Doch reicht das aus?

Die Forderungen für Deutschland sind kurz (Nettonull 2035, Kohleausstieg bis 2030, 100 % erneuerbare Energieversorgung bis 2035 bzw. bis Ende 2019 Abschaffung der Subventionen für fossile Energien, Abschaltung von einem Viertel aller Kohlekraftwerke und Einführung einer Kohlenstoffsteuer). Konkrete Maßnahmen sucht man jedoch vergeblich. Auf der deutschen Seite heißt es dazu: „Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, unsere Forderung nach 100 % erneuerbarer Energieversorgung umzusetzen. Wir können uns hier nicht auf einen Lösungsweg festlegen, über die detaillierte Umsetzung unserer Forderungen sollte in der Politik diskutiert werden.“

Lob erhält die Bewegung von fast allen Seiten der deutschen Politik. Konkrete Umsetzungen bleibt sie jedoch weiterhin schuldig. Die deutsche Vorreiterrolle im Klimaschutz ist längst passé, Deutschland verfehlt seine Klimaschutzziele. Im Gebäudebereich (ca. 1/3 der dt. CO₂-Emissionen) kann sich die Politik seit acht Jahren nicht darauf einigen, Sanierungen steuerlich zu fördern. Auch im jüngsten Bundeshaushalt stellt die Regierung kein Geld dafür bereit – obwohl der Koalitionsvertrag das vorsieht. Bislang ist die Förderung vor allem am Widerstand der Bundesländer gescheitert, die Steuerausfälle befürchten.

Bleibt zu hoffen, dass sich der durch die Demonstrationen ausgeübte Druck verstärkt und der Politik die Gewissheit gibt, die Bürger seien bereit für eine grundlegende Veränderung ihres Alltags, so dass auch sie sich zu weitreichenden Veränderungen durchringen können. Frei nach Roman Herzog: „Durch Deutschland muß ein Ruck gehen. Wir müssen Abschied nehmen von liebgewordenen Besitzständen. Alle sind angesprochen, alle müssen Opfer bringen, alle müssen mitmachen“.

Deutsche Seite der Fridays for Future - Bewegung: [LINK](#). Internationale Plattform: [LINK](#)

Sollten Sie Beiträge und Hinweise haben, so freuen wir uns über Ihre Information an gre@gre-online.de.

GRE - Gesellschaft für Rationelle Energieverwendung e.V., Gottschalkstr. 28a, 34127 Kassel

Aus den Ministerien

Klimabilanz 2018: 4,5 Prozent weniger Treibhausgasemission als 2017

In Deutschland wurden 2018 insgesamt 865,6 Mio. Tonnen Treibhausgase freigesetzt - rund 41 Millionen Tonnen oder 4,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Das zeigt eine Prognoseberechnung des Umweltbundesamtes (UBA). Damit wurde nach vier Jahren Stagnation erstmals wieder eine nennenswerte Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Deutliche Emissionsrückgänge gab es bei Energiewirtschaft und Haushalten. Auch im Verkehrssektor gingen die Emissionen leicht zurück. Gründe für diese Entwicklung sind der zurückgehende Verbrauch von fossilen Energien, z.B. aufgrund des gestiegenen CO₂-Preises im Emissionshandel, und die außergewöhnliche Witterung im Jahr 2018.

Newsletter Energiewende direkt: [LINK](#), Grafiken und Tabellen des UBA: [LINK](#)

Forschungsnews

nature-Beitrag zur Schätzung und Verfolgung des verbleibenden CO₂-Budgets für strenge Klimaziele

Verschiedene Analysen haben unterschiedliche Schätzungen darüber vorgelegt, wie viel CO₂ die Menschheit noch ausstoßen kann, wenn die globale Erwärmung auf die international vereinbarten 1,5 Grad Celsius begrenzt werden soll. Eine Veröffentlichung im Fachblatt nature erleichtert den Vergleich unterschiedlicher Analysen, indem sie die relevanten Faktoren zur Schätzung der verbleibenden CO₂-Budgets identifiziert (bspw. die Rückkopplungen des Erdsystems wie das Tauen des Permafrostes) und Unterschiede der einzelnen Studien benennt (bspw. die Art der Temperaturmessung). Dadurch werden Schätzungen leichter vergleichbar. Letztlich bleibt die Grundaussage bestehen: Selbst wenn das verbleibende Kohlenstoffbudget zur Begrenzung der Erwärmung auf 1,5°C um die Hälfte höher wäre, hätten wir nur noch 10 Jahre Zeit, bis die Emissionen auf 0 reduziert werden müssen.

Weblink zum Artikel: [LINK](#)

Eiskollaps in Westantarktis könnte durch Beschneien mit Meerwasser verhindert werden

Der Westantarktische Eisschild droht auf lange Sicht ins Meer zu rutschen. Während eine weitere Destabilisierung der Eisflächen in anderen Teilen des Kontinents durch eine Verringerung von Treibhausgasemissionen begrenzt werden könnte, wird der langsame, aber unwiederbringliche Eisverlust in der Westantarktis wohl auch im Falle einer Klimastabilisierung noch weiter fortschreiten. Ein Zusammenbruch der Eismassen würde zwar Jahrhunderte dauern, aber den Meeresspiegel weltweit um mehr als drei Meter ansteigen lassen. Eine Gruppe von Wissenschaftlern des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) hat jetzt einen besonders kühnen Weg untersucht, das Eis zu stabilisieren: mit Billionen Tonnen zusätzlichen Schnees, erzeugt aus Meerwasser, könnten die instabilen Gletscher beschneit werden. „Die offensichtliche Absurdität des Unterfangens, die Antarktis künstlich zu beschneien um eine Eisinstabilität zu stoppen, spiegelt die atemberaubende Dimension des Meeresspiegelproblems wider“, schließt Levermann. „... als Wissenschaftler sehen wir es jedoch als unsere Pflicht an, die Gesellschaft über jede einzelne mögliche Option zur Bewältigung der anstehenden Probleme zu informieren. So unglaublich es auch erscheinen mag: Um ein noch nie dagewesenes Risiko zu vermeiden, muss die Menschheit vielleicht auch noch nie da gewesene Anstrengungen unternehmen.“

Weblink zum Artikel: [LINK](#)

Vermischtes

FIW München veröffentlicht Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 2018

Der Geschäfts- und Tätigkeitsbericht kann online eingesehen werden: [LINK](#)

Veranstaltungsempfehlungen

"Prosumer im Wärmemarkt – Maßnahmen zur Auflösung des Sanierungsstaus" am 10. September

Ort: Deutsche Parlamentarische Gesellschaft, Friedrich-Ebert-Platz 2, 11017 Berlin
Details und Anmeldung: [LINK](#)

GRE-DEN Forum Energieeffizientes Bauen und Modernisieren am 14. Oktober 2019

Ort: Landesvertretung des Saarlandes beim Bund, in den Ministergärten 4 10117 Berlin
Details: [LINK](#), Anmeldung: [LINK](#)

ASUE-Fachtagung "Wärmepumpen: Gasantrieb zur Kostensenkung" am 23. Oktober 2019

Ort: Technische Hochschule Bingen, Gebäude 5, Berlinstraße 109, 55411 Bingen
Details und Anmeldung: [LINK](#)

FVEE-Jahrestagung "Energy Research for Future – Forschung für die Herausforderungen der Energiewende" am 22. und 23. Oktober 2019

Ort: Umweltforum Berlin, Pufendorfstr. 11, 10249 Berlin
Details und Anmeldung: [LINK](#)

dena Energiewende-Kongress 2019 am 25. und 26. November 2019

Ort: bcc Berlin Congress Center, Alexanderstraße 11, 10178 Berlin
Details und Anmeldung: [LINK](#)

GRE-Kongress am 23. und 24. April 2020

Die Orangerie in Kassel ist gebucht, die Ausschreibung für den Gerd-Hauser-Preis läuft bereits. Unter dem Motto „Klimaneutraler Gebäudebestand 2050 – Wie schaffen wir das?“ arbeiten die GRE-Vorstände gerade an den letzten Feinheiten des Programms. Schon jetzt sollten Sie sich die beiden o.g. Tage in ihren Kalender eintragen.

GRE-Mitgliederversammlung am 24. April 2020

Die Mitgliederversammlung 2020 findet im Anschluss an den GRE-Kongress in Kassel statt. Die Tagesordnung wird rechtzeitig bekannt gegeben.